

Volksrepublik China: Religionen und Kirchen Statistischer Überblick 2011

Katharina Wenzel-Teuber

Zahlenmäßig messbare Entwicklungen im Bereich der Religionen Chinas waren auch im Jahr 2011 Gegenstand von Schätzungen, Untersuchungen und Diskussionen, sie fanden in Medienberichten wie wissenschaftlichen Publikationen in- und außerhalb der Volksrepublik ihren Niederschlag. Einige davon werden im Folgenden vorgestellt.¹

Religionen und Religionsanhänger

Wie viele Menschen in der Volksrepublik China (ohne Hongkong und Macau) an eine Religion glauben, ist nach wie vor eine offene Frage, die Religionsbehörden wie Wissenschaftler beschäftigt. Wang Zuo'an, Direktor des Staatlichen Büros für religiöse Angelegenheiten, erklärte am 9. März 2011 auf people.com.cn, man spreche im Allgemeinen von über 100 Mio. Religionsanhängern in China. Diese Zahl beruhe aber teilweise nur auf Schätzungen. Für die Religionsarbeit von Partei und Regierung seien zuverlässige Statistiken über die Zahl der Religionsanhänger jedoch unerlässlich. Man plane daher zusammen mit Forschungseinrichtungen großangelegte Stichprobenerhebungen für die Zahl der Anhänger von Buddhismus, Daoismus, Islam und Katholizismus, so wie man das im Jahr 2008/2009 bereits mit der Haushaltsbefragung für den Protestantismus getan habe. Zudem sagte Wang, die chinesische Regierung habe nie behauptet, dass sie nur fünf Religionen anerkenne, diese fünf seien nur die einflussreichsten.²

Im Januar 2012 erklärte Wang, dass China eine „Basisinformationsdatenbank“ für die Religionsarbeit aufbaue³ mit systematischen Statistiken und deren regelmäßiger Er-

neuerung; die Vorarbeiten hierfür seien im Religionsbüro bereits erfolgt. Aus dieser Quelle ist demnächst also neues Zahlenmaterial zu erwarten.

Auf eine weit höhere Zahl religiös gläubiger Menschen als 100 Mio., nämlich 31,4% der Bevölkerung über 16 Jahre, war eine bereits 2007 vorgestellte Stichprobenerhebung zur religiösen Situation in China gekommen, die von der Shanghaier East China Normal University durchgeführt wurde.⁴ „Überboten“ wurde dieser Wert im Juli 2010, als Yang Fenggang vom Center on Religion and Chinese Society der Purdue University (West Lafayette, USA) in Beijing die Ergebnisse des Chinese Spiritual Life Survey (CSLS)⁵ präsentierte. Diese Studie kommt zu dem Schluss, dass der Anteil wirklicher Atheisten an der chinesischen Bevölkerung nur 15% beträgt und 85% irgendwelche Glaubensvorstellungen haben oder praktizieren.

Befragt wurde zwischen Mai und Juli 2007 eine nach Angaben des CSLS-Berichts national repräsentative Stichprobe von 7.021 Personen zwischen 16 und 75 Jahren in 56 ausgewählten Orten verschiedener Größe. Die Befragung wurde von der chinesischen Marktforschungsfirma Horizon Research Consultancy Group durchgeführt. Ursprünglich, so der Bericht, hatten zunächst 58% der Befragten angegeben, nicht an Religion oder spirituelle Wesen (Götter etc.) zu glauben. Von diesen 58% hatten sich jedoch, wie Rückfragen ergaben, 44% in den letzten 12 Monaten im weitesten Sinn religiös betätigt (eine Kirche besucht, gebetet, Weihrauch geopfert, ein Amulett getragen, einen Fengshui-Meister befragt oder Divination praktiziert), und 49% glaubten an gewisse religiöse Vorstellungen (wie Reinkarnation, Himmel, Hölle, übernatürliche Kräfte), so dass nur 15% „reine“ Atheisten übrigblieben. Von den befragten Mitgliedern der Kommunistischen Partei und der Kommunistischen Jugendliga identifizierten sich 17% mit mindestens einer Religion, 65% gaben an, sich in den letzten 12 Monaten religiös betätigt zu haben, und 65%, an gewisse religiöse Vorstellungen zu glauben, nur 16% waren „reine“ Atheisten.

Wachstum des Buddhismus und die Annahme eines „kritischen Punkts“ im Wachstum des Christentums. Ein Ergebnis des CSLS war die Feststellung, dass der Buddhismus die größte und am schnellsten bzw. besonders

1 Der jährlich in *China heute* erscheinende statistische Jahresüberblick über Kirchen und Religionen in der Volksrepublik China wurde seit 2001 von Roman Malek erstellt, zuletzt in Malek 2011.

2 „Wang Zuo'an juzhang zuoke renminwang qiangguo luntan qiangdiao jiaqiang guanli cujin zongjiao hexie“, S. 5. Mehr zu der von Wang erwähnten Haushaltsbefragung zum Protestantismus (=CASS 2010) s.u.

3 „Wo guo jiang jianli zongjiao gongzuo shuju tongji zhidu he dingqi gengxin jizhi“ 我国将建立宗教工作数据统计制度和定期更新机制 (China wird ein Daten- und Statistiksystem für die Religionsarbeit sowie einen Mechanismus für die regelmäßige Aktualisierung aufbauen), *Xinhua* 9.01.2012, nach sara.gov.cn/xwzx/xwj/12035.htm.

4 Vgl. Malek 2007, S. 2; Sun Yiwei 2007. Die Erhebung basierte auf einer Befragung von 4.500 Personen über 16 Jahre, was in Kommentaren (z.B. von Duan Qi 2011) als unzureichende Basis bezeichnet wurde – allerdings ist die Zahl der Befragten bei anderen Erhebungen in diesem Bereich oft auch nicht wesentlich höher.

5 *China heute* dankt Prof. Yang Fenggang für die Zusendung seiner Präsentation der Studie.

schnell wachsende Religion in China sei,⁶ mit der sich 18%, d.h. etwa 185 Mio. der erwachsenen Bevölkerung über 16 Jahre, identifizieren. Die Zahl der Menschen, die sich als Christen verstehen, liege bei höchstens 33 Mio. der erwachsenen Bevölkerung, wovon 30 Mio. protestantische und 3 Mio. katholische⁷ Christen seien.

Das Blue Book of Religions 2011 (hinfort: BB)⁸ der Chinesischen Akademie der Sozialwissenschaften – sie untersteht dem Staatsrat und berät die chinesische Regierung u.a. in Religionsfragen – griff diese Zahlen des CSLS auf. Huang Haibo, Autor des Berichts über den Protestantismus im BB, verglich sie mit dem Ergebnis der oben bereits erwähnten Haushaltsbefragung zum protestantischen Christentum in China. Diese war 2008/2009 von der Chinesischen Akademie der Sozialwissenschaften (CASS) selbst durchgeführt und ihre Resultate im Blue Book of Religions des Vorjahrs veröffentlicht worden. Sie kam auf eine Zahl von 23,05 Mio. Menschen, die sich als protestantische Christen verstehen.⁹ Auf der Grundlage dieser beiden Erhebungen (die er als die beiden derzeit wissenschaftlich verlässlichsten bezeichnet) und unter Zulassung eines Korrekturspielraums nach oben kommt Huang Haibo zu dem Schluss, dass die Zahl der Protestanten in China zwischen 23,05 und 40 Mio. liegen müsse¹⁰ und damit 3% der Bevölkerung nicht überschreite. Das protestantische Christentum sei also seit den 1980er Jahren zwar relativ schnell, aber doch nicht so rasant gewachsen wie teilweise angenommen. Es nehme nach wie vor eine marginale Stellung in der chinesischen Gesellschaft ein und sei keineswegs, wie Optimisten angenommen hätten, „bereits in den Mainstream der chinesischen Gesellschaft eingetreten“.

Huang vermutet, dass es für das Wachstum des Christentums in China – aufgrund der besonderen Gesellschaftsstruktur, kulturellen Tradition und religiösen Prioritäten – möglicherweise einen natürlichen „kritischen Punkt“ (*linjiedian* 临界点) gebe. Man könne mit gewisser Sicherheit annehmen, dass die Zahl der Christen in China langfristig einen zwar noch nicht klar benennbaren, aber

eher relativ niedrigen Prozentsatz der Bevölkerung nicht überschreiten werde. Man brauche sich also keine Sorgen um die Zahl der Protestanten zu machen, sondern könne sich auf den weiteren Schutz ihrer grundlegenden Rechte und Interessen sowie den Ausbau ihrer harmonischen Beziehung zur chinesischen Gesellschaft konzentrieren.¹¹ Demgegenüber stellt Wang Zhiyuan in seinem Beitrag zum Buddhismus im BB fest, dass dieser von allen Religionen in China, die fünf großen Religionen und den Volksglauben eingeschlossen, zweifellos über den weitreichendsten Einfluss in der Gesellschaft verfüge, weshalb seine Mission angesichts der gesellschaftlichen Transformation in die Moderne auch am größten sei.¹²

Anmerkungen zu den Grenzen der Aussagekraft von Glaubensumfragen in China. Die in den Erhebungen der CASS und des CSLS ermittelten Zahlen zeigten, dass die religiöse „self-identity“ (*ziwo rentong* 自我认同) unter der chinesischen Bevölkerung enorme Fortschritte verzeichne, meint die Religionssoziologin Gao Shining vom Institut für Weltreligionen der CASS. Sie weist jedoch darauf hin, dass auch im heutigen China die religiöse Identität von Christen „nicht völlig unbelastet“ sei, und erinnert an „Religionsvorfälle“ der letzten Jahre, durch die protestantische Christen (z.B. Mitglieder der Shouwang-Kirche in Beijing) wieder einmal unter Druck geraten seien. Man könne daher nach ihrer Erfahrung bei keiner Glaubensumfrage sicher sein, dass alle, die Christen sind, auch zugeben, Christen zu sein. Die ermittelten Zahlen könnten nur Anhaltspunkte liefern.¹³

In einer Besprechung der Statistiken des Vorjahres-Blue Book hat Anthony Lam vom Holy Spirit Study Centre in Hongkong darauf hingewiesen, dass dieses „offensichtlich verschiedene Religionen unterschiedlich behandelt“, und sieht dafür einen gemeinsamen Grund: „to meet the political need“.¹⁴ Dass die Akademieforscher bei allem Bemühen um wissenschaftliche Standards auch der Politik zuarbeiten (müssen), sollte man bei der Betrachtung der von ihnen publizierten Zahlen im Auge behalten.

Religionen in Beijing

Nach Angaben des Beijinger Büros für religiöse Angelegenheiten bzw. von *Xinhua*¹⁵ gibt es in Beijing

- 250.000 Muslime mit 70 religiösen Stätten
- 200.000 Buddhisten mit 21 religiösen Stätten
- 70.000 Protestanten mit 21 Kirchen und weiteren Gottesdienstorten, durchschnittlich 5.000 Taufen im Jahr

6 Die Erhebung der East China Normal University von 2007 hingegen hatte das protestantische Christentum als die Religion bezeichnet, die in den letzten 20 Jahren in China am schnellsten gewachsen sei; vgl. Sun Yiwei 2007.

7 Näheres zu dieser niedrigen Angabe für die Katholiken weiter unten im Abschnitt „Katholische Kirche“.

8 In der Reihe Zongjiao lanpishu 宗教蓝皮书 Blue Book of Religions wird seit 2008 von Jin Ze und Qiu Yonghui (beide vom Institut für Weltreligionen der CASS) jährlich ein Band mit Berichten über die Religionen in China herausgegeben, die in der Regel von Kollegen der CASS verfasst sind.

9 Vgl. CASS 2010. Die Erhebung wurde u.a. vorgestellt in Malek 2011, S. 27f. und 36f. Befragt wurden 211.750 Personen in 54.360 Haushalten in ganz China, d.h. die Stichprobe war vergleichsweise groß.

10 Dabei bezieht sich Huang auch auf die Ausführungen in Duan Qi 2011, bes. S. 24. Duan Qi war an der Durchführung der CASS-Haushaltsbefragung beteiligt. Sie beschreibt in ihrem Artikel mögliche Fehlerquellen bei der Erhebung, unter deren Berücksichtigung sie zu einer persönlichen Einschätzung von 23,05–40 Mio. Protestanten in China kommt. Im Großen und Ganzen hält sie die Studie jedoch für verlässlich.

11 Huang Haibo 2011, S. 128–130.

12 Wang Zhiyuan 2011, S. 21.

13 Gao Shining 2011, S. 126 und 130.

14 Lam 2010, S. 61. Er vertritt in dem Artikel u.a. die Ansicht, dass die Forscher des Blue Book 2010 die Zahl der Katholiken mit 6–12 Mio. eher „progressiv“, die der Protestanten mit 23,05 Mio. eher „konservativ“ einschätzten.

15 „Christianity in Beijing – Past and Present“, *Xinhua* 27.07.2011.

50.000 Katholiken mit 22 religiösen Stätten
10.000 Daoisten mit 11 religiösen Stätten

Die religiöse Haltung von Hochschulstudenten in Beijing war Gegenstand der Studie einer Forschungsgruppe unter der Leitung zweier Dozenten der Beijing-Universität und der Renmin-Universität. Sie befragten eine Auswahl 2.000 Studierender von 13 Hochschulen. Von diesen bezeichneten sich 7% als Buddhisten, 4% als Konfuzianer, 3,9% als (protestantische oder katholische) Christen, 2,7% als Daoisten und 2,1% als Muslime. 17,9% erklärten, am Christentum interessiert zu sein. 4,5% gaben an, selten oder nie über den Sinn des Lebens nachzudenken, 95% manchmal oder oft.¹⁶

Neues offizielles „Sprechersystem“ der Religionen

Für 6 (!) offizielle nationale Dachorganisationen der Religionen in der VR China wurde Ende Dezember 2011 ein „Presseinformationssystem“ (*xinwen fabu zhidu* 新闻发布制度) eingeführt. Die 9 Pressesprecher (*xinwen fayanren* 新闻发言人) sollen laut einer *Xinhua*-Meldung künftig durch Pressekonferenzen, Informationsgespräche, das Geben von Interviews, Schreiben von Nachrichtenartikeln, Online-Austausch u.a. Methoden den Medien und der Öffentlichkeit „autoritative“ Nachrichten – auch im Fall „plötzlich auftretender großer Zwischenfälle im religiösen Bereich“ – sowie Dokumente bekanntgeben. Für diese Aufgabe werden sie eigens vom Staatlichen Büro für religiöse Angelegenheiten geschult. Neben den üblichen Organisationen bzw. Organisationspaaren der fünf Religionen hat auch der protestantische YMCA/YWCA eine Sprecherin eingesetzt. Das neue „Presseinformationssystem“ zeigt zudem klar, dass im katholischen Bereich Patriotische Vereinigung und Bischofskonferenz (ebenso wie im protestantischen Bereich Drei-Selbst-Bewegung und Christenrat) von den staatlichen Religionsbehörden als jeweils eine einzige Organisation angesehen werden. – Die Sprecher im Einzelnen:

Chinesische Buddhistische Vereinigung: Meister Puzheng 普正, Direktor der internationalen Abteilung, und Meister Mingjie 明杰, Direktor der Forschungsabteilung

Chinesische Daoistische Vereinigung: Meng Zhiling 孟至岭, daoistischer Priester und stellvertretender Generalsekretär, und Yin Zhihua 尹志华, Vizedirektor der Forschungsabteilung

Chinesische Islamische Vereinigung: Ma Zhongping 马中平 und Jin Rubin 金汝彬, beide stellvertretende Generalsekretäre

Chinesische katholische Eine Vereinigung und eine Konferenz 中国天主教一会一团 [d.h. Patriotische Vereinigung und Bischofskonferenz]: Priester Yang Yu 杨宇, stellvertretender Generalsekretär [der Bischofskonferenz]

Chinesische Protestantische Zwei Gremien 中国基督教两会 [d.h. Drei-Selbst-Bewegung und Chinesischer Christenrat]: Pastor Kan Baoping 阚保平, Geschäftsführer

Chinesischer YMCA/YWCA: Wang Chengsi 王承思, Referentin der Abteilung für Projekte und Fortbildung¹⁷

Buddhismus

185 Mio. verstehen sich als Buddhisten, d.h. 18% der erwachsenen Bevölkerung (CSLS, übernommen in BB).

17,3 Mio. haben die dreifache Zuflucht (zum Buddha, Dharma und Sangha) genommen, also ein formelles Bekenntnis zum Buddhismus abgelegt, das sind 1,7% der erwachsenen Bevölkerung (CSLS); das BB spricht von maximal 20 Mio.

Von denen, die sich beim CSLS nicht als Buddhisten bezeichneten, gaben 31% an, zumindest eine buddhistische Glaubensvorstellung zu teilen oder zumindest an einer buddhistischen Praxis teilgenommen zu haben.

Dem CSLS zufolge bezeichnen sich 12% der Mitglieder der KP Chinas als Buddhisten.

Drei Arten von Buddhisten werden von Wang Zhiyuan im BB unterschieden:

1. Eine Elite von Intellektuellen aus Buddhistenkreisen, Wissenschaft, Kultur, Kunst und Bildungswesen, insgesamt einige 100.000. Ihren Glauben bezeichnet Wang als „rational“, sie stehen der traditionellen Kultur nahe und sehen den Buddhismus als Wert sowohl für das eigene spirituelle Befinden als auch für den Dienst an der Gesellschaft.
2. Mehrere Millionen große und kleine „Bosse“ (*laozong* 老总) aus Unternehmerkreisen. Sie tragen durch ihre Großzügigkeit viel zum Aufbau der buddhistischen „Hardware“ bei, haben dem Buddhismus aber auch schon den Vorwurf eingetragen, vom Geld korrumpiert zu sein. Ihren Glauben sieht Wang im Übergang von „emotional“ zu „rational“.
3. Die Basis aus über 100 Mio. normalen Stadtbewohnern und Bauern mit einem „emotionalen“ Glauben, die um Glück und Vermeidung von Unglück beten; von der Altersstruktur her wird diese Gruppe immer jünger.¹⁸

Dem zahlenmäßigen Missverhältnis zwischen buddhistischen Tempeln und buddhistischen Gläubigen widmet

Wang im BB ein ganzes Kapitel. Seit den 1990er Jahren versuchten die Behörden, den Bau staatlich nicht genehmigter

¹⁷ Vgl. den auf 22.12. datierten *Xinhua*-Bericht („Zhongguo quanguoxing zongjiao tuanti jianli xinwen fabu zhidu“ 中国全国性宗教团体建立新闻发布制度) mit Fotos und Lebensläufen der Sprecher auf der Website des Religionsbüros unter sara.gov.cn/xwzx/xwj/11900.htm.

¹⁸ Wang Zhiyuan 2011, S. 21.

¹⁶ Sun Shangyang – Li Ding 2011, hier zitiert nach *xdo* 14.01.2012.

Tempel zu unterbinden, schreibt Wang; zuletzt hätten das Staatliche Büro für religiöse Angelegenheiten und die Einheitsfrontabteilung der KP 2010 eine „Bekanntmachung über den weiteren Stopp des wilden Baus von Tempeln und Freiluftstatuen“ erlassen. Wang argumentiert, dass Verbot und Abreißen „sogenannter ‚illegaler‘“ Tempel nichts nutzen werden, solange die Zahl der zugelassenen Tempel so weit vom tatsächlichen Bedarf entfernt sei. Er gibt dafür u.a. das Beispiel der Stadt Beijing: 2.666 Tempel gab es dort im Jahr 1958. Heute sind 200 Tempel erhalten oder wiederaufgebaut, von denen nur etwa 20 legale Kultstätten sind (der Rest dient v.a. dem Tourismus). Wenn auch nur 220.000 der 22 Mio. Bewohner Beijings (Migranten eingeschlossen) Buddhisten wären, rechnet Wang aus, kämen auf einen legalen Tempel 11.000 Gläubige.¹⁹

Daoismus und Volksglaube

- 12 Mio. der erwachsenen Bevölkerung verstehen sich klar als Daoisten (CSLS).
- 173 Mio. haben irgendwelche daoistischen Praktiken ausgeübt oder daran teilgenommen, diese sind jedoch schwer vom Volksglauben zu unterscheiden (CSLS).

Das BB macht überhaupt keine zahlenmäßigen Angaben zum Daoismus. Dem traditionellen Volksglauben (*minjian xinyang* 民间信仰) wird im Teil II des BB, „Berichte über die großen Religionen“, ein eigenes Kapitel gewidmet²⁰ – wie übrigens auch dem Konfuzianismus. Es enthält aber keine Zahlen. Der CSLS stellte ebenfalls Fragen nach volksreligiösen Glaubensvorstellungen und Praktiken und kam zu folgenden Schätzungen (wobei diejenigen ausgeschlossen wurden, die sich mit einer institutionalisierten Religion identifizierten):

- 215 Mio. glauben an die Existenz von Ahnengeistern, 754 Mio. praktizieren eine Form der Ahnenverehrung (wie Besuch und Erhalt von Ahnentempeln, Verehrung von Ahnentafeln etc.).
- 145 Mio. haben in den letzten 12 Monaten *fengshui*-Regeln befolgt oder einen *fengshui*-Meister konsultiert.
- 141 Mio. glauben an die Existenz des Gottes des Reichums (*caishen* 财神), 119 Mio. haben eine Statue des Gottes zu Hause oder am Arbeitsplatz.
- 362 Mio. haben in den letzten 12 Monaten eine Form der Divination praktiziert, wie Wahrsagerei, Gesichtlesen etc.

19 Ebd., S. 50-53. Seine zahlenmäßige Schätzung für Beijing liegt damit nahe an der oben angeführten des örtlichen Religionsbüros. Der chinesische Titel des von Wang genannten Dokuments lautet „Guanyu jinyibu zhizhi luanjian simiao he lutian zongjiao zaoxiang de tongzhi“ 关于进一步制止乱建寺庙和露天宗教造像的通知.

20 Zum Beitrag über den Volksglauben im Blue Book of Religions von 2010 vgl. Hetmanczyk 2011.

Islam

Das BB übernimmt mehr oder weniger die Angaben des offiziellen Islam (hier des Vorsitzenden der Chinesischen Islamischen Vereinigung [CIV]):²¹

Muslime	23 Mio. (CIV, BB)
Moscheen	45.000 (CIV)
	35.000 (BB)
Imame, Ahongs	50.000 (CIV)
	40.000 (BB)
Koraninstitute	10 (CIV, BB)

Protestantische Christen

Die Ergebnisse der eingangs bereits besprochenen Erhebungen werden hier noch einmal zusammengefasst:

- 23,05 Mio. verstehen sich als protestantische Christen, davon sind 67,5% getauft (CASS 2010).
- 30 Mio. verstehen sich als protestantische Christen, davon sind 38% getauft. Weitere 40 Mio. glauben an die Existenz Jesu Christi oder haben an christlichen Aktivitäten teilgenommen, verstehen sich aber nicht als Christen (CSLS).
- 23,05–40 Mio. protestantische Christen ist der Zahlenrahmen, der im BB u.a. auf Grundlage dieser Erhebungen inklusive eines Fehlerspielraums nach oben gegeben wird. Höhere Schätzungen von bis zu 130 Mio. werden als spekulativ zurückgewiesen.

Damit scheinen sich die Statistiker auf ein Maximum von 40 Mio. protestantischen Christen einzupendeln, denn die Erhebung der East China Normal University von 2007 ergab die gleiche Zahl. Auf 38–40 Mio. Protestanten aus registrierten und nicht-registrierten Gemeinden kam übrigens auch eine Umfrage der in mehreren westlichen Ländern ansässigen protestantischen Organisation China Partner. Sie interviewte 6.523 Personen über 16 Jahre in allen Provinzen, Autonomen Gebieten (außer Tibet) und Regierungsunmittelbaren Städten Chinas, wobei Menschen aller Berufe wahllos auf der Straße, in Parks, öffentlichen Verkehrsmitteln etc. angesprochen wurden. Die Umfrage, die keine wissenschaftliche Korrektheit beansprucht, fand den höchsten Prozentsatz an (protestantischen) Christen in Fujian, Anhui, Zhejiang, Henan, Shaanxi, Jiangsu und Guangdong. Die große Mehrheit der Befragten waren jedoch Buddhisten oder ohne Religionszugehörigkeit.²²

21 „Chen Guangyuan dangxuan xin yijie Zhongguo yisilanjiao xiehui hui-zhang“ 陈广元当选新一届中国伊斯兰教协会会长 (Chen Guangyuan zum Vorsitzenden der neuen Periode der Chinesischen Islamischen Vereinigung gewählt), *Xinhua* 15.09.; Ma Jing – Min Junqing 2011, S. 96.

22 Bürklin 2008. *China heute* dankt Dr. Bürklin von China Partner für die Zusendung seines Manuskripts.

Katholische Kirche

Für die folgenden Zahlenangaben zur katholischen Kirche in Festlandchina wurden insbesondere zwei Quellen verglichen: Schätzungen des Holy Spirit Study Centre (HSSC) der Diözese Hongkong für das Jahr 2011, die sowohl die staatlich anerkannte offizielle Kirche als auch die inoffizielle Kirche im „Untergrund“ berücksichtigen, und Zahlen aus dem Arbeitsbericht der Patriotischen Vereinigung und der offiziellen chinesischen Bischofskonferenz (PV-BiKo) vor der 8. Nationalversammlung der katholischen Vertreter.²³ Zum Vergleich wurden das BB und CSLS herangezogen. Eine weitere wichtige Quelle sind die Berichte der in Shijiazhuang ansässigen katholischen Zeitung *Xinde* 信德 (*Faith*) (*xdb*) und ihrer Website www.xinde.org (*xdo*), gelegentlich übernommen von der vatikanischen Nachrichtenagentur *Fides* (*fi*) sowie der katholischen Nachrichtenagentur *UCAN* (Hongkong/Bangkok).

Katholiken

inoffizielle Schätzung 12 Mio. (HSSC)
 offiziell 6 Mio. (PV-BiKo)

Wang Meixiu gibt im BB in einer Tabelle zunächst die Zahl der offiziellen katholischen Gremien von 6 Mio. an, um in einer Fußnote auf die „seit langem unbestrittene Tatsache“ hinzuweisen, dass die katholische Kirche im Land „in zwei Teile, einen offiziellen und einen inoffiziellen, gespalten ist“. Die in der Tabelle genannte Zahl sei lediglich die von der offiziellen Kirche veröffentlichte und sehr unvollständig. Sie gibt dann 12 Mio. als die vom HSSC ermittelte Zahl an. Dabei merkt sie an, dass das HSSC diese Zahl schon seit 2000 angibt und also offenbar von einem sehr langsamen Wachstum der katholischen Kirche ausgeht.²⁴ Anthony Lam vom HSSC nennt als zweiten Grund für die unterschiedlichen Zahlen das „Problem illegaler Einwohner“. In vielen entlegenen katholischen Dörfern bestehe eine Diskrepanz zwischen der Zahl der gemeldeten und der tatsächlichen Bevölkerung.²⁵

Das spektakulär niedrige Ergebnis des CSLS für die Zahl der sich als Katholiken bezeichnenden Chinesen von lediglich 3 Mio. der Bevölkerung über 16 Jahre wurde im BB nicht aufgegriffen. Für diese Zahl gibt Yang Fenggang im CSLS-Bericht zwei mögliche Gründe: entweder seien durch die Stichproben Gebiete mit hoher Katholikenkonzentration zufällig nicht erfasst worden, oder die Zahl der Katholiken sei tatsächlich aufgrund schrumpfender Familiengrößen und geringer Zahl erwachsener Konvertiten seit den 1990er Jahren gesunken. – Zudem schließen kirchliche Statistiken die Zahl der getauften Kinder unter 16 Jahren mit ein und kommen auch deshalb auf eine höhere Zahl.

Diözesen

HSSC 138 (116 aktive, 22 inaktive)
 offiziell 97 (PV-BiKo)

Bischöfe

offiziell 69 (HSSC)
 Untergrund 38 (HSSC)

Priester

Hier ist merkwürdigerweise die Zahl der offiziellen katholischen Gremien (PV-BiKo) deutlich höher als die Angaben des HSSC für die Priester in der offiziellen Kirche.

Gesamt 3.200 (HSSC), davon
 offiziell 1.900 (HSSC)
 Untergrund 1.300 (HSSC)
 [offiziell?] 2.700 junge und mittelalte (PV-BiKo)

Seminare [Priesterseminare und Kleine Seminare]

offiziell 20 (HSSC)
 Untergrund ca. 16 (HSSC)

Seminaristen

offiziell 560 in Priesterseminaren (HSSC)
 550 in Kleinen Seminaren (HSSC)
 Untergrund ca. 350 (HSSC)
 PV-BiKo gibt die Zahl von insgesamt 1.300 Seminaristen an Priesterseminaren und Kleinen Seminaren an.

Schwwestern

Auch hier ist die Zahl der offiziellen katholischen Gremien (PV-BiKo) höher als die Angaben des HSSC für die Schwestern in der offiziellen Kirche.

Gesamt 5.000 (HSSC), davon
 offiziell 3.400 (HSSC)
 Untergrund 1.600 (HSSC)
 [offiziell?] 5.000 in 106 Konventen/Kongregationen (PV-BiKo)

Schwwesternnoviziate

offiziell 40 (HSSC)
 Untergrund 20 (HSSC)

Kirchen

6.300 (PV-BiKo)
 In der Provinz Hebei ist die katholische Kirche, gemessen an der Zahl der bei der Regierung registrierten Organisationen/Kultstätten, die größte Religion (CSLS).²⁶

Laienformation. Hier macht PV-BiKo erstmals statistische Angaben für den Zeitraum 2005–2010. Demnach nahmen

²³ Er wurde am 7. Dezember 2010 von Bischof Ma Yinglin vorgetragen; die statistischen Daten s. PV-BiKo, S. 6.

²⁴ Wang Meixiu 2011, S. 119.

²⁵ Lam 2010, S. 57.

²⁶ In diesem Teil seiner Präsentation beruft sich Yang Fenggang nicht auf seine Befragung, sondern auf die Zahlen des 2004 China Economic Census des Nationalen Statistikbüros zur Zahl der registrierten religiösen Organisationen in China. Es waren insgesamt 72.848, einschließlich christliche Kirchen, Moscheen, buddhistische und daoistische Tempel (ebd.).

in 93 Diözesen [im Bereich der offiziellen Kirche] insgesamt 4.700 Personen an spirituellen Kursen teil, 1.800 an Kursen für Katechisten, 20.000 an Katechismuskursen, 2.200 an Sommerlagern verschiedener Art, 5.000 an Gemeindeleiterfortbildungen, 10.000 an Liturgiekursen, und es wurden 616 Kurse für Taufbewerber ausgerichtet.

Soziale Einrichtungen: Nach PV-BiKo betreibt die [offizielle] Kirche 9 Waisenhäuser, 7 Heime für geistig behinderte Kinder, 52 Altenheime, 136 Kliniken, 8 Krankenhäuser, 43 Kindergärten, 1 Berufsschule und unterstützte den Bau von 173 „Hoffnungs“-Grundschulen. In der Betreuung von Aids-Kranken engagieren sich 11, von Leprakranken 21 Diözesen, so PV-BiKo. – Eine detailliertere, aber unvollständige Liste sozialer Einrichtungen in den einzelnen Diözesen erstellte das Faith Institute for Cultural Studies (Xinde wenhua yanjiusuo 信德文化研究所) 2009.²⁷ Auch die Kirche im Untergrund bietet soziale Dienste an.



Abkürzungen der Provinzen:

AH Anhui, CQ Chongqing, FJ Fujian, GD Guangdong, GS Gansu, GX Guangxi, GZ Guizhou, HB Hubei, Heb Hebei, Hen Henan, HL Heilongjiang, HN Hunan, JL Jilin, JS Jiangsu, JX Jiangxi, LN Liaoning, NM Innere Mongolei, NX Ningxia, QH Qinghai, SC Sichuan, SD Shandong, SN Shaanxi, SX Shanxi, XJ Xinjiang, YN Yunnan, ZJ Zhejiang.

Taufen

Die offiziellen Leitungsgremien der katholischen Kirche in China sprechen weiterhin von 100.000 Taufen jährlich (so bei PV-BiKo). *Xinde* und das Faith Institute for Cultural Studies erstellten 2011 zum 4. Mal eine Statistik der Taufen an Ostern, dem wichtigsten Tauftermin, indem per Email und Fax Verantwortliche in 101 Diözesen befragt und die Ergebnisse telefonisch überprüft wurden. Dabei kam man auf 21.287 Ostertaufen in ganz China.²⁸ Diese Zahl sei je-

doch unvollständig, da manche Diözesen oder Pfarreien nicht geantwortet hätten, Taufen nicht genau registrierten oder „viele Gemeinschaften“ hätten, schrieb *Xinde*. Taufen in Untergrundgemeinden dürften höchstens teilweise in der *Xinde*-Statistik enthalten sein.

Von den an Ostern Getauften waren laut *Xinde* über 80% Erwachsene [also nicht Kinder katholischer Familien, sondern Neuchristen der ersten Generation]. Das zeige den wachsenden Stellenwert der Evangelisierung bei Klerus und Gläubigen – und dies, obwohl man im letzten Jahr „auf sehr viele Herausforderungen und Schwierigkeiten gestoßen“ sei. *Xinde* stellt fest, dass Evangelisierungsbemühungen sich regional sehr ungleichmäßig entwickeln. Es ruft die Gemeinden auf, alle Taufen zu registrieren – dies sei auch historisch wichtiges Material für die chinesische Kirche.

Während die Taufen in Festlandchina, trotz hoher Zahlen an manchen Orten, wahrscheinlich „nur“ die Zahl der Todesfälle ausgleichen,²⁹ findet in Hongkong ein deutliches Wachstum der Kirche statt: Seit 2008 verzeichnet die Diözese über 5.000 Taufen jährlich, mit steigender Tendenz. Im Jahr 2010/2011 waren es insgesamt 6.249 Taufen, davon etwa 3.500 an Ostern 2011 (Details s.u. in der Statistik für die Diözese Hongkong).

Die folgende Liste zeigt die von *Xinde* ermittelten **Zahlen der Ostertaufen 2011 für die einzelnen Diözesen** in Festlandchina (die jeweils erste Zahl pro Eintrag). Manchmal werden darüber hinaus Zahlen über Taufen an anderen Terminen im Jahr 2011 angegeben (in diesen Fällen steht dahinter der Tauftermin in Klammern; Pf=Pfingsten, Wn=Weihnachten); diese beziehen sich meist nur auf einzelne Gemeinden, nicht auf die ganze Diözese.³⁰

Anhui: 67	Nanyang (Hen): 602
Ankang (SN): 5	Ningbo (ZJ): 392
Anyang (Hen): 613, 56 (Wn)	Ningxia: 32
Bameng (NM): 140	Pingliang (GS): 35
Baoding (Heb): 33	Puyang (Hen): 130
Baotou (NM): 57	Qingdao (SD): 83
Beijing: 440, 115 (14.08.)	Qinghai: 16
Cangzhou (Heb): 400, 38 (Wn)	Sanyuan (SN): 330
Changzhi (SX): 151	Shanghai: 87*
Chengde (Heb): 57	Shangqiu (Hen): 137
Chengdu (SC): 320	Shantou (GD): 25
Chibi (?) (HB): 200	Shenzhen (GD): 98
Chifeng (NM): 245	Shijiazhuang (Heb): 61
Chongqing: 500	Shuozhou (SX): 233
Dali (YN): 20	Suzhou (JS): 32
Datong (SX): 33	Taiyuan (SX): 559,
Fengxiang (SN): 160	45 (30.12.)
Fenyang (SX): 213	Taizhou (ZJ): 40

29 Vgl. Malek 2011, S. 33.

30 Ostertaufen nach: „Gedi jiaohui 2011 nian fuhuojie lingxi renshu tongjibiao“ 各地教会2011年复活节领洗人数统计表 (Statistik der Taufen an Ostern 2011 nach Orten), *xdb* 10.06. Die Zahlen zu Taufen an anderen Terminen wurden Einzelberichten auf *xdo* entnommen.

27 Vgl. Malek 2010, S. 22-24.

28 „2011 nian fuhuojie: guonei jiaohui xinzeng jiaoyou 2 wan ren“ 2011年复活节: 国内教会新增教友2万人 (Ostern 2011: die Kirche im Land wächst um 20.000 neue Gläubige), *xdb* 10.06.

Fuzhou (FJ): 500
 Guangxi: 385
 Guangzhou (GD): 113
 Guizhou: 144
 Haimen (JS): 42
 Hainan: 11
 Handan (Heb): 960
 Hangzhou (ZJ): 300
 Hanzhong (SN): 90
 Heilongjiang: 230*
 Hengshui (Heb): 400, 14 (6.05.)
 Heze (SD): 106
 Hohhot (NM): 149
 Hunan: 60
 Jiangmen (GD): 45
 Jiangxi: 187
 Jilin: 81*
 Jinan (SD): 256, 12 (Pf)
 Jingzhou (HB): 15
 Jining (NM): 120
 Jinzhong (SX): 50
 Kaifeng (Hen): 184
 Kunming (YN): 140
 Lanzhou (GS): 71
 Leshan (SC): 316
 Liaocheng (SD): 93
 Liaoning: 902
 Linfen (SX): 122
 Linyi (SD): 996
 Luoyang (Hen): 86
 Meizhou (GD): 165*
 Minbei (FJ): 37
 Mindong (FJ): 26
 Nanchong (SC): 500
 Nanjing (JS): 75
 Tangshan (Heb): 378
 Tianjin: 338*, 243 (28.05.), 270 (17.12.)
 Tianshui (GS): 107
 Tibet: 11
 Wanzhou (CQ): 500, 80 (Wn)
 Weifang (SD): 39
 Weinan (SN): 118
 Wenzhou (ZJ): 859
 Wuhan (HB): 150
 Xi'an (SN): 233
 Xiamen (FJ): 110
 Xiangfan (HB): 24
 Xichang (SC): 106, 15 (Wn)
 Xingtai (Heb): 1.472
 Xinjiang [Urumqi]: 35
 Xinxiang (Hen): 68
 Xinyang (Hen): 94
 Xuzhou (JS): 210, 16 (Pf)
 Yan'an (SN): 411
 Yantai (SD): 7
 Yanzhou (SD): 207
 Yibin (SC): 40, 97 (Wn)
 Yichang (HB): 40
 Yuncheng (SX): 157
 Zhangjiakou (Heb): 34
 Zhanjiang (GD): 100
 Zhaotong (YN): 20
 Zhengzhou (Hen): 60
 Zhoucun (SD): 264
 Zhouzhi (SN): 470
 Zhumadian (Hen): 120

* Angaben liegen nur für einige Pfarreien der Diözese vor.

Im Jahr 2011 verstorbene Bischöfe

1. Hao Jinli 郝进礼, Andreas (1916–2011), Xiwanzi (Heb)
2. Hu Daguo 胡大国, Augustin (1922–2011), Shiqian (GZ)
3. Li Hongye 李宏业, Peter (1920–2011), Luoyang (Hen)
4. Lü Shouwang 吕守旺, Francis (1966–2011), Yichang (HB)
5. Zong Changfeng 宗长风, Antonius (1932–2011), Kaifeng (Hen)

Bischofsweihen im Jahr 2011

1. Liang Jiansen 梁建森, Paul (geb. 1964), Jiangmen (GD), 30.03.2011
2. Lü Peisen 吕培森, Johannes (geb. 1966), Yanzhou (SD), 20.05.2011
3. Sun Jigen 孙继根, Joseph (geb. 1967), Handan (Heb), 21.06.2011
4. Lei Shiyin 雷世银, Paul (geb. 1963), Leshan (SC), 29.06.2011*

5. Huang Bingzhang 黄炳章, Joseph (geb. 1967), Shantou (GD), 14.07.2011*
6. Luo Xuegang 罗雪刚, Peter (geb. 1964), Yibin (SC), 30.11.2011
7. Wang Ruowang 王若望, Johannes (ca. 50 Jahre alt), Tianshui (GS), 2011 (Tag unbekannt)³¹

* Geweiht ohne Ernennung durch den Heiligen Stuhl, dieser sprach die Exkommunikation aus.

Einführung von „Untergrundbischöfen“ als von der Regierung anerkannte offizielle Bischöfe im Jahr 2011
 Zhu Baoyu 朱宝玉, Joseph, eingeführt als offizieller Bischof von Nanyang (Hen). Papst Benedikt hatte 2010 den Rücktritt des 90-jährigen Bischofs angenommen.

Rückblick auf Bischofsweihen seit dem Ende der Kulturrevolution

Eine Statistik der zwischen 1979 und 2010 geweihten Bischöfe nach Angaben der Patriotischen Vereinigung der chinesischen katholischen Kirche und der offiziellen Bischofskonferenz gibt Wang Meixiu im BB – es handelt sich also um die Zahl der Bischofsweihen, die offiziell mit Genehmigung der chinesischen Behörden stattfanden [d.h. ohne Berücksichtigung der Frage, ob sie bei ihrer Weihe oder nachträglich auch über ein päpstliches Mandat verfügten]:³²

1979:	1
1980–1986:	22
1987–1992:	30+
1993–1998:	18
1999–2004:	23
2005–2010:	[25] 27

Eine namentliche Aufstellung von 75 zwischen 1981 und 2002 im „Untergrund“, d.h. ohne staatliche Erlaubnis geweihten Bischöfen gibt Giancarlo Politi in *Tripod* (Nr. 163, Herbst 2011). Politi zufolge weiß man von insgesamt 82 Bischöfen, die auf diese Weise geweiht wurden. Da diese Daten sonst nicht so leicht zugänglich sind, geben wir im Folgenden seine Liste mit dem Jahr, der Anzahl der in diesem Jahr Geweihten sowie ihren Namen und ihren Diözesen wieder. Nach Politis Kennzeichnung (*) wurden von den 75 Bischöfen in der Liste 6 später staatlich anerkannt.
 1981: 7 – Wang Milu, Tianshui (GS); Jia Zhiguo, Zhengding (Heb); Zhang Chenguo, Siping (JL); Zhou Fangji, Yixian (Heb); Zhang Huaixin, Anyang (Heb); Yu Chengti, Hanzhong (SN); Yang Libo, Lanzhou (GS)

31 Über die Weihe selbst gibt es keinen Bericht; *UCAN* erwähnt sie in einer Meldung vom 11.01.2012.

32 Wang Meixiu 2011, S. 119, Tabelle 2. Beim Zeitraum 2005–2010 hat sie zu der in PV-BiKo genannten Zahl von 25 Bischofsweihen zwischen 2005–2010 zwei in diesem Zeitraum offiziell installierte [ehemalige Untergrund-]Bischöfe hinzugerechnet.

- 1982: 15 – Min Xilian, Zhaoxian (Heb); Fan Yufei, Zhouzhi (SN); Sun Yuanmo*, Hongdong (SX); Song Weili, Langfang (Heb); Chen Jianzhang, Baoding (Heb); Han Jingtao, Siping (JL); Liu Shuhe, Yixian (Heb); Li Side, Tianjin; Shi Hongzhen, Tianjin; Shi Enxiang, Yixian (Heb); Liu Guandong, Yixian (Heb); Shi Hongchen*, Tianjin; Li Weidao*, Changzhi (SX); Zheng Shouduo*, Yuncheng (SX); Xiao Liren, Xingtai (Heb).
- 1983: 5 – Lu Zhensheng, Tianshui (GS); Li Xinzheng, Tianshui (GS); Li Zhenrong, Xianxian (Heb); Wang Chonglin, Zhaoxian (Heb); Ma Zhongmu, Otoqe Qianqi (NM).
- 1984: 8 – Liu Hede, Hankou (HB); Xie Shiguang, Mindong (FJ); Yang Xiaohuai, Hankou (HB); Meng Ziwen, Nanning (GX); Ye Ershi, Fuzhou (FJ); Hao Zhenli, Chongli (Heb); Zhu Yousan, Baoding (Heb); Li Congzhe, Hohhot (NM).
- 1985: 2 – Huang Shoucheng, Funing (FJ); Fan Zhongliang, Shanghai.
- 1986: 1 – Zhang Boren, Hanyang (HB).
- 1987: 5 – Yang Shudao, Fuzhou (FJ); Shi Chunjie, Baoding (Heb); Zong Huaide*, Sanyuan (SN); Li Hongye, Luoyang (Hen); Hu Daguo, Shiqian (GZ).
- 1989: 13 – Guo Wenzhi, Qiqihar (HL); Pei Shangde, Beijing; Jiang Liren, Hohhot (NM); Li Bingyao, Heze (SD); Yuan Wenzai, Haimen (JS); An Shi'en, Daming (Heb); Liang Xisheng, Kaifeng (Hen); Liu Difen, Anguo (Heb); Zhang Jingmu, Xuanhua (Heb); Zhao Zhendong, Xuanhua (Heb); Han Dingxiang, Handan [Yongnian] (Heb); Yu Chengxin, Hanzhong (SN); Gao Yuchen, Jingxian (Heb).
- 1990: 1 – Zeng Jingmu, Yujiang (JX).
- 1991: 3 – Gu Zheng, Xining (QH); Zhang Weizhu, Xinxiang (Hen); Xie Tingzhe, Urumqi (XJ).
- 1992: 2 – Zhang Qingtian, Yixian (Heb); Lin Xili, Wenzhou (ZJ).
- 1993: 4 – Jin Dechen, Nanyang (Hen); Su Zhemin, Baoding (Heb); An Shuxin*, Baoding (Heb); Gao Kexian, Yantai (SD).
- 1994: 1 – Li Zhiyuan, Shenyang (LN).
- 1995: 2 – Zhu Baoyu, Nanyang (Hen); Wei Jingyi, Qiqihar (HL).
- 1996: 1 – Zhang Zhiyong, Fengxiang (SN).
- 1997: 2 – Chen Cangbao, Yixian (Heb); Lin Jiashan, Fuzhou (FJ).
- 2000: 2 – Jiang Mingyuan, Zhaoxian (Heb); Lan Shi, Sanyuan (SN).
- 2002: 1 – Yao Liyang, Xiwanzi (Heb).
- seit 2003: „nur einige wenige“.³³

Anthony Lam weist in der gleichen Ausgabe von *Tripod* darauf hin, dass auch einige der noch unter Papst Pius XII. (1949–1955) geweihten Bischöfe, die in der offiziellen Kirche tätig waren, heimliche Bischofsweihen durchführten. So weihte Bischof Han Tingbi von Hongdong (SX), der zur offiziellen Kirche gehörte, insgeheim vier Bischöfe, welche einige Jahre später, zwischen Mitte der 1980er und Anfang der 1990er Jahre, offiziell in ihren Diözesen installiert wurden. Lam nennt (abweichend von Politi, was die Schwierigkeit verdeutlicht, in diesem Bereich zu gesicherten Angaben zu gelangen) die Schätzung von über 80 insgeheim geweihten Bischöfen zwischen 1980 und 1993.³⁴

Priesterweihen

Nach offiziellen Angaben (PV-BiKo) wurden von 2005–2010 insgesamt 300 Priester geweiht. Die folgenden für das Jahr 2011 ermittelten Zahlen sind unvollständig (u.a. fehlen Angaben aus dem Untergrund), sie liegen niedriger als im Vorjahr.³⁵



Priesterweihe
in Handan am
25. März 2011.
Foto: xdo.

- Bameng (NM): 2
Haimen (JS): 2
Handan (Heb): 6
Hengshui (Heb): 2
Jinzhong (SX): 5
Linyi (SD): 2
Minbei (FJ): 1 (durch Bischof Cai Bingrui von Xiamen)
Ningbo (ZJ): 1
Qingdao (SD): 1
Shantou (GD): 3 (durch Bischof Shen Bin von Haimen)
Taizhou (ZJ): 3
Yan'an (SN): 3
Yanzhou (SD): 1

Schwesterengelübde

Auch hier konnten die Zahlen (alle nach xdo) nur teilweise ermittelt werden.



Gelübde in
Xi'an am 21.
Oktober 2011.
Foto: xdo.

33 Politi 2011, S. 11-16.

34 Vgl. Lam 2011, S. 27f. und S. 23.

35 Zahlen nach Berichten in *xdb*, *xdo*, *fi* und *UCAN*.

Baoding (Heb): 2 ewige
Cangzhou (Heb): 2 ewige



Mit Blumen bekränzte Professschwwestern in Cangzhou (Xianxian). Foto: xdo.

Haimen (JS): 1 ewige
Hunan, Laohekou: 2 ewige
Lanzhou (GS): 5 ewige (Dienerinnen des Hl. Geistes)
Liaoning: 9 ewige (davon 5 bei den Herz-Jesu-Schwestern in Fushun, 4 bei den Schwestern vom Heiligsten Herzen Mariens in Shenyang)
Nanchong (SC): 4 ewige
Qingdao (SD): 2 erste
Suzhou (JS): 15 zeitliche
Taiyuan (SX): 4 ewige
Wenzhou (ZJ): 4 ewige
Xi'an (SN): 1 erste, 5 ewige
Yuncheng (SX): 5 ewige

Priesterseminare: Absolventen und Studienanfänger

Xinde veröffentlichte Zahlen der Absolventen der 10 offiziellen Priesterseminare am Ende des Studienjahrs 2010/2011 und der Studienanfänger im Herbst 2011.³⁶ Sie zeigen, dass die Anzahl der Priesteramtskandidaten insgesamt weiter zurückgeht. Allerdings beginnen viele Seminare nur alle 2 Jahre einen neuen Kurs.

Seminar	Absolventen 2011	Studienanfänger 2011
Beijing (Diözesanseminar)	4	9
Beijing (Nationalseminar)	keine	9
Jilin (Diözesanseminar)	keine	keine
Pixian (Regionalseminar Sichuan / Südwestchina)	24	8
Shanghai Sheshan (Regionalseminar)	14	9
Shenyang Seminar	9	keine
Shijiazhuang (Regionalseminar Hebei)	26	31
Taiyuan (Regionalseminar Shanxi)	keine	keine
Wuhan (Regionalseminar Zentral- und Südchina)	19	13
Xi'an (Regionalseminar Shaanxi)	14	keine
Insgesamt	110	79

36 „Hebei shenzhexueyuan juxing biye dianli. Jin xia guonei qi suo da xiuyuan gongyou biye daxiusheng 110 wei“ 河北神哲学院举行毕业典礼. 今夏国内七所大修院共有毕业大修生110位 (Graduierungszereemonie im Philosophisch-Theologischen Seminar von Hebei. Diesen Sommer graduierten 110 Seminaristen an sieben Priesterseminaren im Land), *xdb* 22.06.; „Quanguo: liuzuo daxiuyuan gong zhaosheng 79 ren“ 全国: 六座大修院共招生79人 (Ganz China: 6 Große Seminare nahmen insgesamt 79 Studenten auf), *xdb* 8.09.

Neue und renovierte Kirchen

Die Dimension von Kirchenneubauten reicht von bescheiden bis gigantisch. Größere Kirchen werden oft mehrstöckig gebaut und enthalten neben dem eigentlichen Kirchenraum Nebenräume für Gemeindeaktivitäten, Büros und Wohnraum für Priester. Die meisten neugebauten Kirchen orientieren sich nach wie vor am gotischen Stil, Kirchen im traditionellen chinesischen Stil bleiben die Ausnahme. Immer noch sind viele in der Kulturrevolution enteigneten oder zerstörten kirchlichen Gebäude nicht zurückgegeben oder werden erst jetzt zurückgegeben, wie die folgenden Beispiele aus *Xinde* zeigen.

Baoding (Heb), Kreis Xushui, Dorf Suicheng: Die in der Kulturrevolution enteignete und erst 2011 zurückgegebene Kirche aus dem Jahr 1901 musste wegen Baufälligkeit abgerissen werden, die Gemeinde baute innerhalb von 2 Monaten eigenhändig eine neue. Das Foto (unten) zeigt die Einweihung (*xdo* 1.09.).



Baotou (NM), Gemeinde Ershisiqingdi: Einweihung einer mit Sockel 8,42 m hohen Marienstatue aus Marmor in traditioneller mongolischer Frauenkleidung am „Marienplatz“. Sie wird von den einheimischen Gläubigen „Muttergottes der Mongolei“ genannt, heißt es in einem Bericht in *Xinde*. Mit 7.488 qm Fläche, Grünanlage, Springbrunnen und farbiger Beleuchtung ist der erst kürzlich der Kirche zurückgegebene Platz der „größte katholische Platz der Inneren Mongolei“. Die Regierung hat die 1904 dort gebaute Kirche mit Bischofskapelle und Nebengebäuden zum Kulturdenkmal auf Provinzebene erklärt und 3 Mio. Yuan in den Ausbau zum religionskulturellen Reisegebiet investiert. 2009 wurde mit Maßnahmen zur Rettung und Sanierung der alten Gebäude begonnen. Der Gemeindepfarrer sammelte historische Fotos, Messgewänder, Gebetbücher etc. für eine Ausstellung über die Geschichte der Pfarrei – die erste ihrer Art in der Inneren Mongolei. Ershisiqingdi ist der Ursprungsort der Kirche in der Diözese Baotou (*xdb* 20.08.).

Chengdu (SC), Stadt Jiangyou, Zhongba: Einweihung der nach dem Erdbeben von 2008 wiederaufgebauten Herz-Jesu-Kirche. In der Diözese müssen nach dem Beben 18 Kirchen wiederaufgebaut werden (*xdb* 20.05.).

Hanzhong (SX), Pfarrei Xixiang: Die ursprüngliche Kirche aus dem Jahr 1870 wurde durch das Erdbeben von 2008 zerstört; sie wurde im chinesisch-westlichen Mischstil wiederaufgebaut (*fi* 9.06.).



西乡县天主教教堂纪念

Stilistisch eine Ausnahme – die wiederaufgebaute Kirche von Xixiang. Foto: *xdo*.

Hengshui (Heb), Ping'andian: Einweihung einer neuen Kirche mit Taufe von 14 Katechumenen (*fi* 11.05.).

Jinan (SD), Tai'an, Stadt Xintai, Dorf Ningjiagou: Marienkirche. Das Dorf hat einen sehr hohen katholischen Bevölkerungsanteil (*fi* 5.06.).

Lanzhou (GS), Longxi: Einweihung der neuen St. Paulus-Kirche (*xdb* 8.12.).



Kreuzaufrichtung in Nanyidian. Foto: *xdo*.

Linfen (SX), Pfarrei Zhaocheng, Außenstelle Nanyidian: Kreuzaufrichtung einer neuen Kirche mit dem Patronat Maria Hilfe der Christen am 24. Mai. Nach der Festmesse mit Bischof Huo Cheng von Fenyang beteten alle das Gebet von Papst Benedikt XVI. zur Gottesmutter vom Sheshan. Zur Gemeinde gehören 210 Katholiken, die sich bisher zum Gebet in ihren Wohnungen versammeln mussten (*fi* 31.05.).

Meizhou (GD), Kreis Zijin, Dorf Lashi: Renovierung der 1916 gebauten Kirche, Patronat Maria Hilfe der Christen (*xdb* 10.06.).

Ningxia, Stadt Zhongwei: neue vierstöckige Kirche. Die erste Kirche aus dem Jahr 1924 mit Krankenhaus und Schule wurde in den 1950ern beschlagnahmt, eine nach Reform und Öffnung erbaute kleine Kapelle musste der Stadtplanung weichen. Am Tag der Einweihung begann in der Kirche eine Fortbildung für 70 Katecheten (*fi* 05.06.).

Taiyuan (SX), Guchengying: Weihe der neuen Christkönigskirche (*fi* 5.06.).

Tangshan (Heb), Stadt Qian'an, Dorf Panying: Es handelt sich um einen Wiederaufbau, die ursprüngliche Kirche aus dem Jahr 1905 wurde in der Kulturrevolution zerstört (*xdo* 5.10.).

Wenzhou (ZJ), Stadt Yueqing, Marktflcken Wengyang: Die Kirche ist laut Bericht derzeit die größte Kirche Süd-Zhejiangs, hat 4 Etagen mit Nebenräumen, u.a. ein Untergeschoss, in dem bis zu 1.500 Menschen gleichzeitig essen können. Sie kostete 20 Mio. Yuan (*xdo* 1.10.).



Gewaltige Dimensionen: Die neue vierstöckige Kirche in Wengyang. Foto: *xdo*.



Zhoucun (SD), Kreis/Pfarrei Boxing, Futian: Weihe der Jesus dem Guten Hirten geweihten neuen Dorfkirche (*fi* 5.06.; Foto: *xdo*).

Zhouzhi (SN), Liujiashuang: Kreuzaufrichtung beim Neubau der Herz-Jesu-Kirche, der einen baufällig und für die wachsende Gemeinde zu klein gewordenen Vorgängerbau aus dem Jahr 1984 ersetzt (*xdo* 13.11.).



Zhouzhi (SN), Meixian, Kreuzberg (Shizishan): Einweihung einer 4 m hohen Bronzestatue des kreuztragenden Christus auf dem neu angelegten Wallfahrtsplatz. Die Wallfahrt geht auf den Priester Karl Liu zurück, der am Kolleg der Hl. Familie in Neapel studierte und vor seiner Rückkehr nach China im Jahr 1717 von Papst

Pius VI. ein Heiligtum für das chinesische Volk erbat. Die Wallfahrt wird seit der Fertigstellung des Wallfahrtskomplexes im Jahr 1777 durchgeführt. 1932 wurde der Kreuzberg der Diözese Zhouzhi anvertraut. 1984 wurde die in der Kulturrevolution stark beschädigte Anlage der Kirche zurückgegeben. Zur Wallfahrt im Mai (Kreuzauffindung) und September (Kreuzerhöhung) kommen jährlich Zehntausende Pilger aus ganz China (*fi* 15.09.; *xdb* 1.05.; Foto: *xdo*).

Zhumadian (Hen), Stadt Zhumadian: Einweihung einer neuen Kirche mit integrierten Räumen für Gemeindeaktivitäten, Wohn- und Büroräumen. Der Bau kostete 2 Mio. Yuan (*xdb* 10.07.; Foto: *xdo*).



Statistische Angaben zu einzelnen Diözesen

Diese Angaben stammen aus kirchlichen Medienberichten des vergangenen Jahres und geben eine Vorstellung von den Größenverhältnissen der Diözesen in Festlandchina. Nur wenige haben mehr als 100.000 Katholiken. Sehr unterschiedlich ist auch das Zahlenverhältnis von Gläubigen zu Priestern und Ordensschwestern.

Fengxiang (SN): 20.000 Katholiken in 4 Dekanaten und 30 Pfarreien, [1 Bischof,] 38 Priester (darunter 18 Ordensleute) sowie 60 Ordensfrauen, die 3 verschiedenen Kongregationen angehören (Franziskanerinnen Missionarinnen Mariens, Herz-Jesu-Schwestern und Kleine Schwestern der Hl. Theresa). Die Diözese hat zwei Marienschreine und betreibt verschiedene soziale Dienste, wie Kliniken und ein Waisenhaus (*fi* 19.09.).

Handan (Heb): 130.000 Katholiken, [2 Bischöfe,] 75 Priester, 130 Schwestern von der Kongregation Trösterinnen des Heiligen Geistes, 110 Schwestern von der Kongregation von der Gottesmutter (*xdb* 10.04.).

Hanzhong (SN): 21.000 Katholiken, 2 Bischöfe, 33 Priester, 7 Seminaristen, 20 Pfarreien, 22 Kapellen, 3 Kliniken (*fi* 9.06.)

Jiangmen (GD): fast 20.000 Katholiken, 7 Priester, 26 Schwestern, seit 2011 einen Bischof, Liang Jiansen (*xdb* 10.04.).

Jinzhong (Yuci) (SX): 20.000 Katholiken, [1 Bischof,] 30 Priester, 29 Seminaristen, etwa 30 Schwestern, eine Klinik, die mit chinesischer und westlicher Medizin arbeitet (*fi* 30.08.).

Kangding (SC): 13.000 Katholiken, 3 Priester, 2 Schwestern. Der Bischofssitz ist vakant, die Diözese, die im Autonomen tibetischen Bezirk Kardze liegt, wird gegenwärtig von der Diözese Leshan verwaltet (*UCAN* 6.09.).

Liaoning: Die Diözese Liaoning wurde 1983 durch Zusammenlegung der 4 Diözesen Shenyang, Yingkou, Fushun und Rehe gebildet. Über 100.000 Katholiken, 1 Bischof, 90 Priester, 2 Schwesternkongregationen (die Schwestern vom Heiligsten Herzen Mariens mit über 100 Mitgliedern und die Herz-Jesu-Schwestern mit 70 Mitgliedern), 1 Priesterseminar in Shenyang, 5 Altenheime, 3 von Schwestern geführte Kliniken und 3 diözesane Sozialdienstzentren (*fi* 27.06.).

Luoyang (Hen): Wegen Mangel an Priestern, Finanzen und Versammlungsorten (es gibt nur eine geöffnete Kirche in der ganzen Diözese) eine der am wenigsten entwickelten Diözesen Chinas. Sie hat ca. 10.000 Katholiken, 18 Priester im Untergrund und einen offiziellen Priester. Sie hat derzeit keinen Bischof; der im Untergrund tätige Bischof Peter Li Hongye starb 2011 (*UCAN* 26.04.).

Nanyang (Hen): 20.000 Katholiken, 2 Bischöfe, 21 Priester (*UCAN* 30.06.)

Taizhou (ZJ): 5.000 Katholiken, 1 Bischof, 7 Priester (*xdb* 1.04.).

Wuhan (HB): Die Diözesen Hankou, Hanyang und Wuchang wurden 2000 zur Diözese Wuhan zusammengelegt. Diese hat 25 offizielle Priester und 40 Priester im Untergrund, die die insgesamt 20.000 Katholiken betreuen. Der Bischofssitz ist vakant (*UCAN* 1.06.).

Xiamen (FJ): 30.000 Katholiken, [1 Bischof,] ein Dutzend Priester, 15 Schwestern (*fi* 5.12.).

Yan'an (Yulin) (SN): 50.000 Katholiken auf einem Gebiet von 80.000 qkm, [2 Bischöfe,] 20 Priester, 10 Seminaristen, 24 Schwestern in 2 Kongregationen, den Missionsschwestern Unserer Lieben Frau von China und den Missionarinnen Mariens. Es gibt 20 Kirchen und 20 weitere Versammlungsstätten, 3 ländliche Kliniken und eine katholische Grundschule (*fi* 1.09.).

Yanzhou (SD): 10.000 Katholiken, 7 Priester, seit 2011 einen Bischof, Lü Peisen (*AsiaNews* 20.05.).

Yichang (HB): 30.000 Katholiken, 24 Priester, 12 Schwestern. Bischof Lü Shouwang starb 2011, der Bischofssitz ist vakant (*fi* 5.07.).

Katholische Diözese Hongkong

Hongkong ist, gemessen an der Zahl der Gläubigen, die größte chinesische Diözese. Die folgenden Zahlen geben den Stand vom 31. August 2011 wieder. Sie wurden der Website der Diözese³⁷ entnommen.

Katholiken	363.000 einheimische (local residents); dazu kommen 138.000 vorübergehend in Hongkong lebende ausländische Katholiken (non-residents of other nationalities), darunter 120.000 Filipina/os
Pfarreien	51, davon werden 21 von Diözesan-, 30 von Ordenspriestern geleitet
Gottesdienstorte	40 Kirchen, 31 Kapellen, 26 Säle
Bischöfe	2
Diözesanpriester	69, davon 68 Chinesen
Ordenspriester	239, davon 63 Chinesen, in 17 Kongregationen
Diakone	17, davon 15 ständige
Ordensbrüder	65, davon 31 Chinesen, in 9 Kongregationen
Ordensfrauen	491, davon 345 Chinesinnen, in 28 Kongregati- onen
Priesteramtskandidaten	27 (11 aus der Diözese Hongkong, 3 aus ande- ren Diözesen, 13 aus Orden)
NovizInnen	10 in Männer-, 18 in Frauenorden
Taufen in einem Jahr (1.09.2010 bis 31.08.2011)	6.249, davon 1.121 unter 1 Jahr, 1.972 1–7 Jahre, 3.156 über 7 Jahre alt
Heiraten	1.332, davon 288 zwischen Katholiken, 1.033 mit einem nichtkatholischen Partner
Katechisten	1.547, davon 39 angestellte, 1.535 ehrenamt- liche
Bildungseinrichtungen	276 mit 189.575 „Schülern“, davon 33 Kinder- gärten (mit 10.554 Kindern), 110 Grundschu- len (70.181 Schüler), 87 Mittelschulen (84.713 Schüler), 2 Berufsschulen (530 Schüler), 35 Erwachsenenbildungseinrichtungen, 7 Sonder- schulen, 2 Fachhochschulen (1.445 Studieren- de)
Soziale Einrichtungen	42 Caritas Sozial- & Familienzentren, 6 Kran- kenhäuser mit 2.722 Betten, 12 Ambulanzen, 16 Nursery & Child Care Centres, 7 Mädchen- wohnheime, 14 Altenheime mit 1.666 Plätzen,

20 Jugendzentren, 20 Seniorenzentren, 13
Dienste für häusliche Pflege, 28 Rehabilitati-
onszentren

Die Zahl der Hongkonger Katholiken ist in den letzten zehn Jahren ständig gestiegen, wie eine Auswertung des jährlich veröffentlichten *Hong Kong Catholic Church Directory* von 1954 bis 2010 durch die Diözese ergab: Von 2008 bis heute wurden jährlich über 5.000 Menschen getauft, von denen über die Hälfte Erwachsene waren. Die Zahl der Taufbewerber liegt durchschnittlich bei 8.000 pro Jahr. Gleichzeitig ging die Zahl der Pfarreien von 62 im Jahr 1995 auf heute 51 zurück, die Zahl der Kirchengebäude stieg jedoch, so dass heute weniger Schulaulen als Gottesdienstorte ausgeliehen werden müssen. Da es wenig Berufungen gibt, kommen immer mehr Gläubige auf einen Priester; im Jahr 2010 war das Verhältnis 1:1.200. Anhaltend und spürbar ist der Anteil der Katholiken unter den Schülern der katholischen Schulen gesunken, von 33% im Jahr 1958 auf nur 8% im Jahr 2010 (UCAN 1.02.2012).

Katholische Kirche in Taiwan

Die von der Bischofskonferenz auf Taiwan publizierten Zahlen, die hier ergänzend angegeben werden, beziehen sich auf das Jahr 2009.³⁸

Katholiken	299.938
Diözesen	7 und 1 Apostolische Administration
Bischöfe	15
Pfarreien	378
Priester	682 (davon 259 Diözesan- und 423 Ordenspriester; 357 Ausländer)
Ordensbrüder	93 (davon 60 Ausländer)
Ordensfrauen	1.053 (davon 278 Ausländerinnen)
Priesteramtskandidaten	65
Katechisten	321
Bildungseinrichtungen	5 Fachhochschulen und Hochschulen (44.976 Studierende), 1 Katechistenschule (8 Studie- rende), 2 Sprachschulen (1.577 Studierende), 4 Berufsschulen (3.321 Schüler), 29 Mittel- schulen (61.510 Schüler), 2 Berufstrainings- zentren, 11 Grundschulen, 167 Kindergärten, 41 Studentenwohnheime
Publikationen und Medien	8 Verlage, 2 Wochenzeitungen, 4 audiovisuelle Programme, 2 Radiostationen
Soziale Einrichtungen	10 Krankenhäuser, 7 Kliniken, 15 Waisenhäu- ser, 20 Altenheime, 19 Heime für geistig behin- derte Kinder, 4 Familien- und Frauenzentren für Ureinwohner, 4 Altentagesheime

37 www.catholic.org.hk/v2/en/cdhk/a08statistics.html, ergänzende Infor-
mation durch archives.catholic.org.hk/Statistic/2011-C.htm.

38 „Taiwan Catholic Church Statistics in 2009“.

Literaturverzeichnis mit Abkürzungen der Quellen

BB: Jin Ze 金泽 – Qiu Yonghui 邱永辉 (Hrsg.), *Zhongguo zongjiao baogao (2011)* 中国宗教报告 *Annual Report on Religions in China (2011)*, Beijing 2011 (Zongjiao lanpishu 宗教蓝皮书 Blue Book of Religions).

Bürklin, Werner 2008, „Anzahl der Christen in China“, 5-seitiges Manuskript, überarbeitete Version vom 4. August.

CASS [Chinese Academy of Social Sciences] 2010: *Zhongguo shehui kexueyuan shijie zongjiao yanjiusuo ketizu* 中国社会科学院世界宗教研究所课题组 (Research Group from the Institute of World Religions, CASS), „Zhongguo jidujiao ruhu wenjuan diaocha baogao“ 中国基督教入户问卷调查报告 (An In-House Questionnaire Survey on Christianity in China), in: Jin Ze 金泽 – Qiu Yonghui 邱永辉 (Hrsg.), *Zhongguo zongjiao baogao (2010)* 中国宗教报告 *Annual Report on Religions in China (2010)* (Zongjiao lanpishu 宗教蓝皮书 Blue Book of Religions), Beijing 2010, S. 190-212.

CSLS [Chinese Spiritual Life Survey]: Fenggang Yang mit Anning Hu – Fan Jiang – R.J. Leamaster – Jun Lu, Zhenyu Tang (Center on Religion and Chinese Society, Purdue University), „Quantifying Religions in China“, 5-seitiges Manuskript einer Präsentation auf der Seventh Annual Conference for the Social Scientific Study of Religion in China, Beijing, 26.–27. Juli 2010.

Duan Qi 段琦 2011, „Dui 2010 nian zongjiao lanpishu gongbu de jidutu renshu yougan“ 对2010年宗教蓝皮书公布的基督徒人数有感 (Empfindungen zu der im Blue Book of Religions 2010 veröffentlichten Zahl der Protestanten), in: *Dangdai zongjiao yanjiu* 当代宗教研究, Nr. 1, S. 21-27.

fi: *Agenzia Fides* (Rom).

Gao Shining 高师宁 2011, „The Self-Identity of Chinese Christians“ (engl./chin.), in: *Chinese Cross Currents*, Nr. 3, S. 126-130.

Hetmanczyk, Philipp 2011, „Administrative Neuerungen gegenüber volksreligiösen Versammlungsstätten: Zum religionspolitischen Status der Volksreligion in China“, in: *China heute*, Nr. 2, S. 203-106.

HSSC [Holy Spirit Study Centre, Hongkong]: Sergio Ticozzi PIME, „China Church and News Update 2011“, in: *Tripod* Nr. 164 (Spring), S. 45-64, Statistik des HSSC auf S. 63.

Huang Haibo 黄海波 2011, „Zouxiang jiangou zhong de gongmin shehui – 2010 nian Zhongguo jidujiao de zeren yu fansi“ 走向建构中的公民社会 – 2010年中国基督教的责任与反思 (Toward a Civil Society in Construction – The Responsibility of and Reflexion on Christianity in China in 2010), in: BB, S. 128-172.

Lam, Anthony 2010, „A Review of the Development of Christianity in China from the latest edition of Blue Book of Religions (2010)“, in: *Tripod* Nr. 159 (Winter), S. 54-62.

Lam, Anthony 2011, „Recalling the 1981 Episcopal Ordinations and Their Consequences for the Chinese Catholic Church“, in: *Tripod* Nr. 163 (Winter), S. 20-33.

Ma Jing 马景 – Min Junqing 敏俊卿 2011, „2010 nian Zhongguo yisilanjiao gaikuang ji dangdai musuln de zongjiao cishan shiye fenxi“ 2010年中国伊斯兰教概况及当代穆斯林的宗教慈善事业分析 (Review of Islam in China in 2010 and Present-Day Muslim Charity), in: BB, S. 74-100.

Malek, Roman 2007, „Religionen und Kirchen in der VR China. Einige statistische Angaben 2006/2007“, in: *China heute*, Nr. 1-2, S. 2-6.

Malek, Roman 2010, „Volksrepublik China: Kirche und Religionen in Zahlen. Statistiken 2009/2010“, in: *China heute*, Nr. 1, S. 22-33

Malek, Roman 2011, „Volksrepublik China: Kirchen und Religionen. Statistischer Jahresüberblick 2010/2011“, in: *China heute*, Nr. 1, S. 27-40, hier S. 27f. und 36f.

Politi, Giancarlo PIME 2011, „Underground Episcopal Ordinations in the PRC – Thirty Years Later“, in: *Tripod* Nr. 163 (Winter), S. 5-19.

PV-BiKo: Ma Yinglin 马英林, „Tongxin tongde puxie Zhongguo tianzhujiao aiguo aijiao shiye xin bianzhang. Zai Zhongguo tianzhujiao di ba jie quanguo daibiao huiyi shang de gongzuo baogao“ 同心同德谱写中国天主教爱国爱教事业新篇章. 在中国天主教第八届全国代表会议上的工作报告 (Einmütig ein neues Kapitel der Landes- und Kirchenliebe der chinesischen katholischen Kirche schreiben. Arbeitsbericht auf der 8. Nationalversammlung der Vertreter der katholischen Kirche Chinas), in: *Zhongguo tianzhujiao* 中国天主教 (Catholic Church in China) 2011, Nr. 1, S. 6-13.

Sun Shangyang 孙尚扬 – Li Ding 李丁 2011, „Guoxue, yiyi de kuifa yu daxuesheng dui zongjiao de xingqu quxiang“ 国学热, 意义的匮乏与大学生对宗教的兴趣取向 (Chinese Traditional Culture Study Fever, Scarcity of Meaning and the Trend of University Students' Attitude toward Religions: A Survey in Beijing [2011]), in: *Guoxue yu xixue: Guoji jikan* 国学与西学: 国际期刊 *International Journal of Sino-Western Studies* 1(2011)1, Online-Version unter www.sinowesternstudies.com.

Sun Yiwei 孙轶玮 2007, „Dangdai Zhongguoren zongjiao xinyang diaocha“ 当代中国人宗教信仰调查 (Untersuchung zum religiösen Glauben der heutigen Chinesen) [in: *Liaowang dongfang zhoukan* 瞭望东方周刊 8.02., S. 28-33], hier nach www.lunwenw.net/html/zhexue/g/093556411.html.

„Taiwan Catholic Church Statistics in 2009“ (chin./engl.), in: Taiwan diqu zhujiaotuan mishuchu 台湾地区主教团秘书处 (Hrsg.), *Taiwan tianzhujiao shouce* 台湾天主教手册 *Catholic Church Directory Taiwan 2010*, Taipei 2010, S. 69-70.

Wang Meixiu 王美秀 2011, „2010 nian Zhongguo tianzhujiao guan cha yu fenxi“ 2010年中国天主教观察与分析 (Observation and Analysis of Catholicism in China in 2010), in: BB, S. 101-127.

Wang Zhiyuan 王志远 2011, „Jiji wenjian de 2010 nian Zhongguo fojiao“ 积极稳健的2010年中国佛教 (Buddhism in China 2010: A Positively and Stably Developing Religion), in: BB, S. 19-53.

„Wang Zuo'an juzhang zuoke renminwang qiangguo luntan qiangdiao jiaqiang guanli cujin zongjiao hexie“ 王作安局长做客人民网强国论坛强调加强管理促进宗教和谐 (Bürodirektor Wang Zuo'an betont als Gast im Forum Starkes Land von people.com.cn die Verstärkung des Managements und die Förderung der Harmonie der Religionen), in: *Zhongguo zongjiao* 中国宗教 2011, Nr. 3, S. 4-7.

xdb: Xinde (Faith) (Shijiazhuang), Druckausgabe.

xdo: Xinde (Faith) (Shijiazhuang), Online-Ausgabe auf www.xinde.org

Quellenangaben von *Asianews*, *fi*, *UCAN*, *xdb*, *xdo*, *Xinhua* beziehen sich auf das Jahr 2011, außer ausdrücklich anders angegeben.

Denise Perron wirkte bei der Auswertung von *xdb* und *xdo* mit.